

HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN



Die glücklichen Preisträger auf Bundesebene mit ihren Ausbildern.

Fotos: Susanne Gnamm

Die Besten der Region

Vergangenen Monat wurden die besten Auszubildenden auf Kammer-, Landes- und Bundesebene geehrt

In einer Feierstunde in der Festhalle in Rottenburg übergaben der Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, Harald Herrmann, und der Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert Urkunden und Präsente an die besten des Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks. Moderiert wurde die Veranstaltung von der Reutlinger Journalistin Steffi Renz, für den musikalischen Rahmen sorgte die Band „All about Davenport“. Geehrt wurden neben den Kammer-, Landes- und Bundessieger zwei Landes-Preisträgerinnen des Gestaltungswettbewerbs „Die Gute Form - Handwerker gestalten“.

„Wir freuen uns sehr, dass Sie - und mit Ihnen natürlich auch Ihre Ausbildungsbetriebe - in diesem Jahr so erfolgreich waren“, freute sich Herrmann über dieses hervorragende Ergebnis.

Insgesamt konnten sich sechs Gesellen auf Bundesebene unter den ersten drei platzieren; zwei erste, drei zweite und einen dritten Bundessieger sowie eine erste und eine

dritte Preisträgerin bei „Die Gute Form - Handwerker gestalten“ gab es in diesem Jahr. „Das ist eine hervorragende Quote, wenn man bedenkt, dass die Auszeichnungen bei 53 Handwerkskammern in rund 100 Handwerken vergeben werden“, so Herrmann weiter.

Traditionsreicher Wettbewerb

Am Wettbewerb - der seit 1951 die besten Nachwuchstalente auf Kammer-, Landes- und Bundesebene ermittelt - kann nur teilnehmen, wer

die Gesellenprüfung mit der Note „gut“ oder besser abgeschlossen hat: Immerhin 279 jungen Handwerkerinnen und Handwerkern ist das im Kammerbezirk gelungen.

Präsident Herrmann wertet dieses Ergebnis als Beleg für die engagierte Ausbildungsarbeit der Betriebe: „Der Erfolg der Junghandwerker ist immer auch ein Verdienst der Ausbilder, die den Nachwuchs betreuen.“ Dieses Ergebnis sei darüber hinaus aber auch ein Erfolg des dualen Ausbildungssystems - also der guten theo-

retischen Wissensvermittlung in den Berufsschulen, so Herrmann weiter. Für die Erstplatzierten des Wettbewerbs, der in diesem Jahr von der Handwerkskammer Freiburg ausgerichtet wurde, ging es dann auf Landesebene weiter.

Die anschließend ermittelten Bundessieger wurden dann am 13. Dezember 2019 in Wiesbaden geehrt. „Es ist toll, dass wir wieder so viele Siegerinnen und Sieger beim Bundeswettbewerb haben“, freut sich Präsident Herrmann.

Wettbewerb „Die Gute Form“

Im Wettbewerb „Die Gute Form - Handwerker gestalten“ wurden die Ausscheidungen auf Bundesebene in diesem Jahr in 43 Wettbewerbsberufen ausgetragen. In den ausgewählten Gewerken bewertet der Wettbewerb ästhetische Qualität, schöpferische Phantasie, Formgebung und Gestaltung der Gesellenstücke. Der Wettbewerb zeigt dadurch auf, welche hohe Bedeutung die Formgebung und Gestaltung in verschiedenen Handwerksberufen haben und wie sich Jugendliche darin mit viel Kreativität individuell entfalten können.

UNSER VORSTAND

Drei Fragen an Harald Walker

Warum engagieren Sie sich im Vorstand der Kammer?

Ich bin der Kammer schon seit vielen Jahren verbunden, beispielsweise in der Vollversammlung, der ich seit 15 Jahren angehöre, oder als Dozent und Prüfer. Die Arbeit im Vorstand eröffnet viele Möglichkeiten, etwas für das Handwerk in der Region zu erreichen. Das ist mir wichtig, und ich bin mit Spaß dabei.

Welche Arbeitsschwerpunkte sehen Sie in den nächsten fünf Jahren?

Mein Steckenpferd ist die Aus- und Weiterbildung. Ich möchte erreichen, dass man die Lehrlinge im Handwerk besser platzieren kann, dass es für sie einen Ansprech-



Harald Walker, 58 Jahre, Elektromechanikermeister, Elektrotechnikermeister. Vizepräsident der Handwerkskammer seit 2014, Mitglied im Landesbildungsausschuss Baden-Württemberg und verschiedenen Prüfungsausschüssen der Kammer.

Foto: Susanne Gnamm

partner gibt, wenn es Probleme im Betrieb oder etwa in der Schule gibt. Ich könnte mir hierzu eine Anlaufstelle in unserer Tübinger Bildungsakademie vorstellen. Wichtig ist mir auch, die Kammer und ihr Angebot bei jungen Leuten generell bekannter zu machen. Die wissen nämlich meistens nichts über die Kammer. Das würde ich gerne ändern.

Beruf und Ehrenamt nehmen viel Zeit in Anspruch. Wo finden Sie Ihren Ausgleich?

Im Kreis der Familie und in meiner kleinen Werkstatt. Dort restauriere ich Oldtimer-Motorräder, mit denen ich dann, wenn es der Terminkalender und das Wetter erlauben, gerne unterwegs bin.

Bundessiegerinnen und Bundessieger

1. Bundessieger

- Rainer Frick, Zimmerer aus Eichstegen bei Manz Zimmerei GmbH in Ostrach
- Jonathan Haagir, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker aus Balingen bei Marcus Müller in Bisingen

2. Bundessieger/-innen

- Sarah Bücheler, Konditorin aus Pfullendorf bei Stefan Huthmacher + Michael Huthmacher GbR Konditorei in Sigmaringen
- Sophia Gall, Mediengestalterin Digital und Print aus Pfalzgrafenweiler bei Werbung Gall GmbH in Pfalzgrafenweiler
- Max Bartschat, Schneidwerkzeugmechaniker, Schwerpunkt Schneidwerkzeug- und Schleiftechnik aus Meßstetten bei Gühring KG in Albstadt

3. Bundessiegerin

- Paulina Renz, Orthopädienschuhmacherin aus Gomaringen bei Franz Renz Orthopädienschuhmacherbetrieb in Pfullingen

1. Preisträgerin auf Landesebene

„Die Gute Form - Handwerker gestalten“

- Joanna Schröder, Maßschneiderin, Schwerpunkt Damen aus Tübingen bei H+W Couture Atelier GmbH Damenschneiderei in Tübingen

3. Preisträgerin auf Landesebene

„Die Gute Form - Handwerker gestalten“

- Natalie Weikmann, Maßschneiderin, Schwerpunkt Damen aus Wald bei Heimschule Kloster Wald in Wald

Aller Ehren wert

Dank für das Engagement der Ehrenamtlichen

Vieles von dem, was im Alltag als selbstverständlich wahrgenommen wird, wäre ohne das Engagement von Ehrenamtlichen nicht denkbar. So auch im Handwerk.

Allein im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen gibt es über 1.000 ehrenamtliche Handwerker, die sich in den Organisationen für den Nachwuchs und für die Zukunft des Handwerks engagieren. Um die Frauen und Männer zu ehren, die sich in den vergangenen Jahren um das Handwerk und darüber hinaus verdient gemacht haben, veranstaltet die Handwerkskammer Reutlingen am 26. April 2020 wieder den „Tag des Ehrenamts“.

Träger der Selbstverwaltung

Rund 870 Mitglieder in den Gesellenprüfungsausschüssen und etwa 170 Mitglieder in den Meisterprüfungs- und Sachkundeprüfungsausschüssen im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen machen deutlich, dass das Ehrenamt ein stabiler und zuverlässiger Träger der Selbstverwaltung der Wirtschaft ist. Die

Bandbreite der Tätigkeiten umfasst die Mitwirkung in fast allen Gremien der Handwerksorganisationen - auf der örtlichen Ebene in den Innungen und Kreishandwerkerschaften über die Handwerkskammern und Landesinnungsverbände bis hin zu den Zentralverbänden und dem ZDH auf Bundesebene.

Idealisten für die Gesellschaft

Das Fazit des Präsidenten der Handwerkskammer Reutlingen, Harald Herrmann, fällt eindeutig aus: „Wir können die Tätigkeiten, die von ehrenamtlichen Personen ausgeführt werden, gar nicht genug hervorheben und loben, denn ohne ihr Engagement wäre unsere Gesellschaft um viele Idealisten ärmer.“

Die Handwerkskammer Reutlingen vergibt die Auszeichnungen auf der Grundlage ihrer Ehrenordnung. Der Vorstand prüft, ob die geforderten Voraussetzungen vorliegen, und entscheidet dann über die Vergabe.

Tag des Ehrenamts: 26. April 2020 im Zirkuszelt auf dem Festplatz Bösmannsacker in Reutlingen

Gefragte Fachleute

Fachleute für Gebäudemanagement erhielten ihre Zeugnisse

Kürzlich erhielten 15 Absolventen der Weiterbildung zum Fachwirt für Gebäudemanagement (HWK)/Facility Management (IMB) an der Bildungsakademie der Handwerkskammer Reutlingen ihre Zeugnisse. Die Absolventen werden künftig an der Schnittstelle zwischen Technik und Betriebswirtschaft arbeiten. „Sie alle haben meinen höchsten Respekt für die Leistung, die Sie erbracht haben“, sagte Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, bei der Feierstunde. Gebäudemanager sind gefragte Fachleute. Sie unterstützen die Kernprozesse in Industrie und Verwaltung. Denn mit wachsenden Anforderungen an Kosteneffizienz, Umweltschutz und Komplexität der technischen Infrastruktur steigt auch der Bedarf an qualifizierten Fachleu-



Die neuen Gebäudemanager bei der Zeugnisübergabe.

Foto: Bernd Zürker

ten. Ob Produktionsstätte, Wohnkomplex oder Einkaufszentrum - gefragt sind Generalisten, die sowohl über technisches Know-how als auch über die Qualifikation verfügen, die wirtschaftliche Seite über die gesamte Lebensdauer des Gebäudes im Blick zu behalten. Die einjährige Weiterbildung wird von der Bildungsakademie Reutlingen exklusiv in Baden-Württemberg angeboten. Sie

ist als fächer- und branchenübergreifende Qualifizierung für Praktiker aus Handwerk, Industrie, Verwaltung und Dienstleistungsunternehmen angelegt. Das Blended-Learning-Konzept ist speziell auf die Bedürfnisse von Berufstätigen abgestimmt.

Der nächste Lehrgang findet vom 13. November 2020 bis 30. Oktober 2021 statt. Informationen unter www.hwk-reutlingen.de/facility

Die neuen Gebäudemanager

- Uwe Both aus Pforzheim
- Jörn Brand aus Rottenburg am Neckar
- Markus Elbert aus Rüdenu
- Ralf Giner aus Engen
- Christian Gläser aus Böblingen
- Norbert Hinrichs aus Horb am Neckar
- Thomas Hörner aus Rottenburg am Neckar
- Tatjana Riel aus Metzingen
- Marc Sander aus Mühlheim an der Donau
- Selina Schmid aus Pliezhausen
- Iris Schroer aus Balingen, beste Absolventin mit der Note sehr gut
- Thomas Seidel aus Stuttgart
- Kathrin Sel aus Metzingen
- Sarah Teta aus Rheinfelden (Baden)
- Bernhard Zepic aus Schwieberdingen

IMPRESSUM



Hindenburgstraße 58,
72762 Reutlingen,
Telefon 07121/2412-0,
Fax 07121/2412-400

Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführer
Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steinort

LEA-MITTELSTANDSPREIS

Beispielgebend

Seit 2007 zeichnet der Mittelstandspreis für soziale Verantwortung - Lea - vorbildliche „Corporate-Social-Responsibility“- (CSR-) Aktivitäten aus. Am 8. Juli 2020 wird die Lea-Trophäe im Neuen Schloss in Stuttgart erneut verliehen. Caritas, Diakonie und das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft in Baden-Württemberg zeichnen Unternehmen für ihr Engagement aus. Ab sofort können sich alle baden-württembergischen Unternehmen mit maximal 500 Beschäftigten bewerben, die in Kooperation mit einem Wohlfahrtsverband, einem Verein oder einer Umweltinitiative ein Projekt zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen realisiert haben. Der Preis wird in drei Größenkategorien vergeben. Bewerbungsschluss ist der 31. März 2020.

Weitere Informationen zum Wettbewerb unter www.lea-mittelstandspreis.de

Den Titel „Miss Handwerk“ im Blick

Sandra Mayer-Wörner aus Pfullingen wird Kalenderstar

Das Interesse am Wettbewerb „Germany's Power People“ war riesig. Über 120 Handwerkerinnen und Handwerker hatten sich für die zehnte Staffel 2020 beworben. Eine Rekordzahl seit Beginn des Wettbewerbs im Jahr 2009. Vom 12. bis 15. September drehte sich beim zehnten Fotoshooting wieder alles um die schöne Seite des Handwerks. Das gemeinsame Ziel der Teilnehmer: Einen Platz im großen Handwerkskalender 2020 ergattern und an einem Monat im Jahr als Kalenderstar für ihren Handwerksberuf zu werden.

Einen Platz im Kalender hat Sandra Mayer-Wörner ergattert. Die Rollladen- und Sonnenschutzmechanikerin aus Pfullingen ist einer der Stars im Kalender „Germany's Power People 2020“. Das Deutsche Handwerksblatt und seine Partner, die Signal Iduna Gruppe und die IKK classic, suchten auch im vergangenen Jahr „Germany's Power People“ - engagierte und attraktive Handwerkerinnen und Handwerker, die sich und ihren Beruf vor der Kamera präsentieren.

Ob Auszubildende, Gesellen, Meisterinnen und Meister oder Handwerksunternehmer, jeder, der mitmachen wollte, konnte sein Profil auf www.germanypowerpeople.de hochladen.

Anschließend durften Familie, Freunde und Fans dann für ihre Kalender-Favoriten abstimmen. Das war die erste Richtlinie für die Jury bei der Auswahl der Kandidaten, die eine Einladung für den Handwerkskalender „Germany's Power People“ erhielten.

Sechs weibliche und sechs männliche Kalenderstars schicken nun die Jury ins Rennen um den begehrten Titel „Miss und Mister Handwerk“, der im Rahmen der Internationalen Handwerksmesse (IHM) in München am 11. März 2020 verliehen wird - und Sandra ist auch dabei. Aktuell macht sie ihren Meister zum Rollladen- und Sonnenschutztechniker. Im Familienbetrieb in Pfullingen, der seit 1961 besteht, arbeitet sie schon lange.

Wir drücken Sandra im März die Daumen, wenn sie vor Messepublikum der IHM zeigt, was sie kann.



Kalenderstar Sandra Mayer-Wörner aus Pfullingen.

Foto: Axel Weiss

Einzigartiges Forschungsprojekt startet

Digitalisierungsbarometer für Bau- und Ausbauhandwerk

Das „Digitalisierungsbarometer für das Bau- und Ausbauhandwerk“ erforscht erstmals den tatsächlichen Digitalisierungsgrad im Handwerk, die Bedeutung der Digitalisierung für die Betriebskunden und den Stellenwert bei potenziellen Auszubildenden und Fachkräften. Um die Handwerksbetriebe optimal zu unterstützen, ist eine fundierte Datengrundlage notwendig - diese fehlt jedoch bisher.

Quantitative und qualitative Befragung

Für die Studie werden daher Betriebe der sieben Gewerke Zimmerer- und Holzbaugewerbe, Schreiner und Tischler, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Maler, Stuckateure, Elektro- und Informationstechnik und Fliesenleger qualitativ und quantitativ

befragt. Die quantitativen Telefoninterviews werden von Mitte Februar bis Ende März 2020 durchgeführt.

Befragung dauert etwa eine Viertelstunde

Ein Gespräch dauert etwa 15 Minuten; die Befragungen werden von der U-Turn Research GmbH durchgeführt. Das „Digitalisierungsbarometer“ wird im Rahmen der Zukunftsinitiative „Handwerk 2025“ gefördert.

Diese wird vom Baden-Württembergischen Handwerkstag (BWHT) und vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg getragen. Sponsoren der Studie sind die Deutsche Bank AG und die Signal Iduna Gruppe; der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) ist Transferpartner.



Ausbilder Carsten Heidtmann und Jules Rippmann bei der Auszeichnung zum „Lehrling des Monats“ durch Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert und Präsident Harald Herrmann (v.li.n.re.).

Foto: Susanne Gnamn

Keine Angst vor historischen Techniken

„Lehrling des Monats“: Der Werkstoff Holz hat es Jules Rippmann aus Tübingen angetan

Die Handwerkskammer Reutlingen hat Jules Rippmann aus Tübingen als „Lehrling des Monats“ ausgezeichnet. Der 22-Jährige wird beim Schreinerbetrieb Carsten Heidtmann aus Tübingen im dritten Lehrjahr zum Schreiner und Tischler ausgebildet. Das traditionelle Handwerk, insbesondere mit dem Werkstoff Holz, hat Jules Rippmann schon immer fasziniert. „Bereits während der Schulzeit und nach dem Abitur in Heidelberg war mir klar, dass ich nicht studieren, sondern eine Ausbildung machen möchte“, erzählt er. Also zog es ihn nach dem Abitur nach Amerika an die Ostküste, um dort einen Freiwilligendienst zu absolvieren, bei dem er für die Holzarbeiten an den Fernwanderwegen, den „Appalachian Trail“, zuständig war. Später leistete er sein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in der Denkmalpflege in einer Jugendbauhütte in Lübeck ab. In der Werkstatt einer Bootswerft erledigte er zusammen mit fünf weiteren Freiwilligen Schreinerarbeiten für Museen

und denkmalgeschützte Häuser. Zudem erlernte er im Praktikum am Campus Galli in Meßkirch historische Techniken der Schindelmacher.

Aufgabenbereich macht die Ausbildung attraktiv

Und so verwundert es nicht, dass er eine Ausbildung bei Carsten Heidtmann in Bodelshausen angetreten hat, dessen Betrieb überwiegend Restaurationsarbeiten bei denkmalgeschützten Bauwerken wie dem Tübinger Nonnenhaus oder dem Reutlinger Spendhaus übernimmt. Für die Lehre zog Jules 2017 von Heidelberg nach Tübingen, wo er seither regelmäßig neue Schreinerfähigkeiten erlernt.

Talent und Selbständigkeit bringen weiter

„Mein Aufgabenbereich ist sehr weit gefächert. Das geht vom Restaurieren feiner Möbel bis zum Nivellieren einer ganzen Etage eines Wohnhauses“, so Rippmann, der in seiner Freizeit auch gerne Holzlöffel und kleine

Skulpturen schnitzt. Sein Ausbilder Carsten Heidtmann schätzt an Rippmann dessen Freundlichkeit und Bescheidenheit. Als „zuverlässig, pünktlich, gewissenhaft und überaus engagiert“ beschreibt der Firmeninhaber seinen Auszubildenden. Er verfüge neben handwerklichem Geschick und technischem Verständnis auch über eine gehörige Portion Selbstständigkeit. Und dass er sich als Klassenprimus geoutet hat, sei fast schon zu erwarten gewesen. „Jules ist äußerst talentiert. Seine zukünftigen Betriebe und Mitarbeiter können gewaltig von seinem Engagement profitieren“, so Heidtmann. Carsten Heidtmann gründete seine Schreinerei in einem umgebauten Scheunenteil seines nach ökologischen Gesichtspunkten renovierten Bauernhauses im Jahr 1991. Für den Möbelbau verarbeitet er schwerpunktmäßig massives Holz, besonders die heimischen Hölzer wie Elsbeere oder Eiche haben es ihm angetan. Seit 2003 begannen bei ihm zehn junge Menschen eine Ausbildung.

Schwerbehindertenanzeigen elektronisch durchführen

Arbeitgeber mit mindestens 20 Beschäftigten müssen bei der Arbeitsagentur anzeigen, wie viele schwerbehinderte Menschen sie im Vorjahr beschäftigt haben. Die Software IW-Elan steht dafür ab sofort zum kostenlosen Download zur Verfügung

Sobald die Unternehmensdaten erfasst sind (per Import aus Personalsoftware, Datenübernahme aus dem Vorjahr oder Eingabe per Hand), rechnet das Programm aus, ob genügend Pflichtarbeitsplätze besetzt waren und - falls nicht - in welcher Höhe eine Ausgleichsabgabe zu zahlen ist. Die Anzeige kann dann ganz einfach elektronisch über eine Internetverbindung an die Bundesagentur für Arbeit geschickt werden. Einzig der von IW-Elan automatisch erzeugte Versandbeleg muss unterschrieben versandt werden.

Das Programm unterstützt die Anwender mit vielen praktischen Funktionen wie einer begleitenden Hilfe, Plausibilitätsprüfungen, einer korrekten Berechnung und einer Vorschau auf das Folgejahr. Die Meldung für das Jahr 2019 muss bis zum 31. März 2020 erfolgen.

CD-ROM auf Anfrage erhältlich

Seit dem letzten Jahr versendet die Bundesagentur für Arbeit die Software nicht mehr automatisch auf CD-ROM an Arbeitgeber. Wer keine Download-Möglichkeit hat, kann jedoch ab dem 7. Januar 2020 eine CD-ROM mit IW-Elan 2019 bei der



Die kostenlose Software unterstützt Arbeitgeber bei der Schwerbehindertenanzeige oder Berechnung der Ausgleichsabgabe. Foto: wavebreakmedia/Adobe Stock

Bundesagentur für Arbeit per Internetformular bestellen.

Über IW-Elan

Die Entwicklung der Software IW-Elan erfolgt in Abstimmung mit der Bundesagentur für Arbeit und den Integrationsämtern. So ist sichergestellt, dass die Berechnungen korrekt durchgeführt werden und die Anzeige dem aktuellen Stand der

Vorschriften entspricht. IW-Elan wird entwickelt vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln und wird finanziert durch die Bundesagentur für Arbeit.

Download, FAQ und weitere Informationen zum Programm www.iw-elan.de, CD-ROM bestellen unter www.iw-elan.de/bestellservice. Hotline für Arbeitgeber unter Tel. 0221/4981-804 oder per E-Mail: iw-elan@iwkoeln.de

KURZMELDUNGEN

Beitrag der IKK classic bleibt stabil

Die IKK classic startet mit einem stabilen Beitragssatz in das Jahr 2020. Das hat der Verwaltungsrat der größten Handwerker-Krankenkasse beschlossen. Das Jahr 2018 hat die Kasse mit einem Plus von mehr als 95 Millionen Euro abgeschlossen. Nachdem sie ihren Zusatzbeitragssatz zum 1. Mai 2019 gesenkt hatte, verfügt die IKK classic zum Jahresende 2019 über Betriebsmittel und Rücklagen in Höhe einer Monatsausgabe. Das sind rund 900 Millionen Euro. „Die jüngsten Gesetze aus dem Gesundheitsministerium haben bereits 2019 zu spürbaren Kostensteigerungen geführt“, sagt Herbert Raach, Regionalgeschäftsführer der IKK classic in Reutlingen. Das betreffe zum Beispiel ambulante ärztliche Behandlungen oder den Pflegebereich.

Keine Ausdehnung der Lkw-Maut

Eigentlich wollte das EU-Parlament die verbindliche Einführung einer Maut für mittelschwere Fahrzeuge im Gewichtsbereich zwischen 3,5 und 7,5 Tonnen. Ungerecht, da zehntausende Betriebe im Handwerk Fahrzeuge in diesem Gewichtsbereich fahren. Noch mehr Unternehmen würden durch die gelegentliche Anhängernutzung unter die Mautpflicht fallen. Durch den Einsatz von Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer wurden die Pläne vorerst gestoppt. Hintergrund: Mit einer streckenabhängigen Maut für mittelgroße Nutzfahrzeuge drohten erhebliche Belastungen für den Großteil des regional tätigen Handwerks. Diese Ausdehnung des Gewichtsbereichs würde in Deutschland automatisch ein riesiges mautpflichtiges Netz von Autobahnen und Bundesstraßen von mehr als 50.000 Kilometern Länge betreffen.

TERMINE

Ausbildungsmessen in der Region

Ausbildungsmessen sind eine gute Gelegenheit, das eigene Unternehmen oder das eigene Gewerbe bei der Berufswahl von Jugendlichen ins Spiel zu bringen und Kontakte zu künftigen Auszubildenden zu knüpfen. Hier die Termine der wichtigsten Veranstaltungen in der Region:

- 7. Februar 2020, Marktplatz Ausbildung, Berufsschule Bad Saulgau
- 7. Februar 2020, Infotage Berufsschule Sigmaringen
- 7. bis 8. Februar 2020, Bildungsmesse Binea, Stadthalle Reutlingen
- 25. bis 26. April 2020, Handwerk Energie Zukunft, Bösmannsäcker Reutlingen
- 16. Juli 2020, Top Job, Kurhaus Freudenstadt
- 17. September 2020, Bildungsmesse Visionen, Hochschule Sigmaringen
- 24. bis 26. September 2020, Bildungsmesse Visionen, Volksbank Balingen
- 8. Oktober 2020, BIT - Berufsinformationstage, Landratsamt Tübingen
- 20. Oktober 2020, Azubitag, Berufsschule Metzingen

Bei Fragen zur Nachwuchswerbung helfen die Ausbildungsberater der Handwerkskammer Reutlingen: Michael Wittich, Tel. 07121/2412-265, E-Mail: michael.wittich@hwk-reutlingen.de, und Ulrike Brethauer, Tel. 07121/2412-267, E-Mail: ulrike.brethauer@hwk-reutlingen.de

